

IGreen

# Die Praxis kommt von den Lohnunternehmen



Auf der Pressekonferenz des BLU wurde das Projekt IGreen und die Rolle der Lohnunternehmer erstmalig der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist ein Projekt, das über drei Jahre angelegt ist und den Datenfluss vom Acker bis zum Absatz bzw. Verkauf der Ackerfrüchte gestalten und sichern soll.

Jeder Lohnunternehmer kennt das Problem: Immer mehr Daten müssen erfasst und bearbeitet werden. Sei es aus Gründen der Kostenermittlung oder aus Gründen der eigenen Absicherung und Dokumentation. Die Technik wird immer intelligenter. Maschinen können selbständig Daten erfassen, messen, berechnen und sich selbst lenken. Sie melden ihren jeweiligen Standort und geben ein Signal, wenn Reparaturen anstehen. Daten ohne Ende, die aber der Lohnunternehmer lange nicht alle benötigt.

Aber wie lassen sich die wirklich nützlichen Daten bündeln, in die richtige Richtung leiten und letztlich zum Nutzen der Lohnunternehmer und deren Kunden verwerten? Dazu kommen die Daten rund um den Mitarbeiter, die ebenfalls in diesen Datenstrom eingespeist werden müssen.

Seit Jahren schon gibt es an Traktor und Gerät eine genormte Schnittstelle namens ISO-BUS, die garantieren soll, dass alle Maschinen und Traktoren, die diesen Standard erfüllen miteinander kommunizieren können. Immer noch hängen in etlichen Schlepperkabinen mehr als ein Terminal zur Maschinenbedienung. Dabei müsste es möglich sein, mit einem Terminal am oder im Schlepper jede Maschine im Heck zu steuern, die über eine Schnittstelle der ISO Norm verfügt. Aber die Lohnunternehmer wissen: das klappt noch lange nicht so, wie es soll und hat hier und dort auch zu so mancher Frustration geführt. Der Weg, den mittlerweile 8 Unternehmen

mit CC-ISOBUS gehen, also ein Terminal für die ISO-Maschinen dieser 8 Partner, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Aber es müssen auch die Traktoren- und Erntemaschinenhersteller ins Boot geholt werden. Das alles will und wird ein neues Projekt beschleunigen, bei dem die Lohnunternehmer eine besondere – ja sogar eine Schlüsselrolle – spielen werden. Das Projekt heißt: IGreen.

## Was steckt hinter IGreen?

Das Forschungsprojekt IGreen wird mit gut 14 Mio. Euro gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ist auf drei Jahre angelegt. 24 Partner (siehe Seite 23 rechts) sind derzeit beteiligt. Die Projektleitung liegt beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH in Kaiserslautern. Projektpartner für den Part „Landwirtschaftliche Praxis“ stellen ausschließlich die Lohnunternehmer, bzw. die LU Lohnunternehmer Service GmbH zusammen mit dem BLU. Eine große Chance für die Lohnunternehmer innerhalb dieses Projektes für eigene Forderungen an den Datenfluss Lösungen zu finden und Schnittstellen zu definieren. Denn ein fundiertes Datenmanagement wünschen sich die Lohnunternehmer schon seit Jahren. Der Datenfluss vom Acker ins Büro muss klappen, möglichst ohne Mehrarbeit.

*Die Technik kann viel messen und erfassen. Aber wie lassen sich die Daten bündeln, in die richtige Richtung leiten und letztlich zum Nutzen der Lohnunternehmer und deren Kunden verwerten? Die ISOBUS Schnittstelle ist ein Baustein auf diesem Weg.*

Anfangen von den Geo-Daten des jeweiligen Standorts führt der Datenstrom über die Arbeitsleistungsdaten bis hin zur Schlagdatei bzw. Rechnungsstellung. Wissen und nachweisen was wo getan werden soll und getan wurde mit dem Ziel, den Aufwand zu senken und die Transparenz zu erhöhen. Nein, es geht dabei nicht um den gläsernen Lohnunternehmer. Wer welche Daten sehen und nutzen darf, ist ebenfalls eine wichtige Frage dieses Projektes. Gut, dass Lohnunternehmer hier maßgeblich mitgestalten können

Die Lohnunternehmer müssen immer effizienter arbeiten, wollen ihre Kosten kennen, danach abrechnen und für ihre Kunden die Dokumentation im Zusammenhang mit Cross Compliance übernehmen. Eine exakte und fundierte Datenerfassung ist dafür notwendig, aber bisher aufgrund von herstellerindividuellen Agrarsoftwarelösungen nicht möglich. Durch das Projekt iGreen soll nun eine standardisierte und herstellerunabhängige Infrastruktur für den Datenaustausch zwischen unterschiedlichen Produktfamilien bei Landmaschinen und Agrarsoftware erarbeitet werden.

## Von der manuellen zur elektronischen Datenerfassung

Lohnunternehmer arbeiten an der Schnittstelle zwischen landwirtschaftlichem Kunden und Landtechnik. „Wir sammeln täglich große Mengen an Daten, die bisher nicht miteinander in Verknüpfung stehen“, betont Klaus Pentzlin, Präsident des Bundesverbandes der Lohnunternehmer e.V. (BLU). Ein großer Aufwand für Datenerfassung und -transfer ist täglich notwendig. In der Regel fungiert der

Mitarbeiter bzw. Fahrer als Datensammler. Diese müssen dann oft manuell erfasst und verarbeitet werden. Hier hat die „Fehlerquelle Mensch“ einen entscheidenden Einfluss. Aus Sicht der Lohnunternehmer darf die Erfassung und Verarbeitung von Maschinen-, Personal- und Leistungsdaten nicht isoliert betrachtet werden. Personen-, Maschinen- und Prozessdaten müssen miteinander verknüpft und in einem eigenen, abgesicherten Server mit einem vorgegebenen ersten Zugriffsrecht abgelegt werden.

Im Rahmen der Datenerfassung fordern die Lohnunternehmer von den Herstellern eine offene, herstellerunabhängige Schnittstelle am PC/Terminal. Es müssen alle Maschinen- und Leistungsdaten ohne Einschränkung genutzt werden können. Der Datenfluss muss sowohl in Richtung Maschine als auch in Richtung Büro uneingeschränkt möglich sein. Bei der Entwicklung muss berücksichtigt werden, dass nicht nur die neuen Maschinen technisch kompatibel sind. Auch für ältere Technik muss eine passende Lö-

 iGreen





Anlässlich der Agritechnica hatte sich der Bundesverband Lohnunternehmen mit den Beteiligten des Projektes iGreen getroffen. Der Startschuss ist gefallen.



Die Leitung des 14 Mio. Euro umfassenden Projektes iGreen liegt in der Hand des Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) und seinem Leiter Prof. Dr. Dengel.



Alfred Schmid (rechts) erläutert den anwesenden Projektbeteiligten die Anforderungen und Wünsche der LU Branche an einen standardisierten Datenfluss.

sung gefunden werden. „Für unsere tägliche Arbeit ist es außerdem notwendig, die Daten einer Maschine den Flächen zu zuordnen, sodass wir die Bearbeitungskosten der einzelnen Flächen abgrenzen können“, sagt Pentzlin. Den Fahrern muss es möglich sein, Besonderheiten der Leistungsabwicklung über die mobile Datenaufnahme einzugeben. Die Übermittlung der Daten von der Maschine auf den Server und umgekehrt soll automatisch über WLAN erfolgen.

Lohnunternehmer tragen diese innovative Technik auch in die kleineren landwirtschaftlichen Betriebe, die ansonsten an der kapitalintensiven Technik nicht partizipieren könnten. Hier kann auch das Projekt iGreen als Beschleuniger wirken.

Alfred Schmid, Geschäftsführer des Bundesverbands Lohnunternehmen (BLU) ergänzt: „Um die in iGreen entwickelten Technologien umzusetzen, haben bereits über 200 unserer Mitgliedsunternehmen Investitionen von mehr als 100 Millionen Euro in den nächsten drei Jahren zugesagt.“

Das zeigt bereits welche Dynamik dieses Projekt hat und wie interessiert die Lohnunternehmer an einer funktionierenden Lösung des Datenflusses sind. Wir werden Sie in „Lohnunternehmen“ auf dem Laufenden halten rund um das Projekt iGreen und wie Lohnunternehmer den Datenfluss in ihrem Betrieb lösen.

Hans-Günter Dörpmund,  
Redaktion Lohnunternehmen

#### Die Projektpartner von iGreen:

- Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH
- Competence Center ISOBUS e.V.
- Projektleitung: Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI)/ Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück
- Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG
- Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion e.V. (ISIP)
- John Deere AMS Europe
- Kompetenzzentrum Innovative Informationssysteme, FH Bingen
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft
- Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz
- Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- LEMKEN GmbH & Co.
- Für die landw. Praxis: LU Lohnunternehmer-Service GmbH
- Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH
- Netbiscuits GmbH
- RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH
- SAP AG
- Solutions direkt Gesellschaft für Lösungsentwicklung mbH
- Technische Universität Kaiserslautern, AG HCI & Visualisierung, AG Integrierte Kommunikationssysteme
- Karlsruhe Institut für Technologie (KIT), Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB)
- Wachendorff Elektronik GmbH & Co KG
- Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz

#### Assoziierte Partner:

- Bundesverband der Deutschen Lehranstalten für Agrartechnik (DEULA)
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Food and Agriculture Organization of the United Nations
- T-Mobile

## KAWECO THORIUM 1,2,3,4 Aktion

**Beladen**



- 1 Leistungsmaschine**
- 2 Einsatzzwecke**
- 3 Jahre finanzieren**
- 4 % effektiver Jahreszins**

**KAWECO**

**Laden**



Fragen Sie Ihren KAWECO Partner oder Kamps de Wild Tel: 0172-2663189

**KAMPS DE WILD BV**